

## Marktgemeinde Vösendorf

Schloßplatz 1

2331 Vösendorf

Vösendorf, 11.07.2024

### Zu Handen Herrn Bürgermeister als Baubehörde

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Hannes!

Wir haben in den letzten Wochen mehrfach Post von Bürgern erhalten, die uns bitten, Bautätigkeiten in der Klausengasse/ Ecke Freiheitsstraße zu hinterfragen. Im Zuge dieser uns bekannt gewordenen Umstände, haben wir auch bei der Gemeinderatssitzung am 26.06.2024 einen entsprechenden Dringlichkeitsantrag gestellt.

Dazu gibt es auch eine Zusammenfassung in Form einer uns übermittelten Sachverhaltsdarstellung, die wir Dir im Verlauf dieses Schreibens übermitteln. Wir bitten Dich, als Baubehörde entsprechende Auskunft, bzw. Stellungnahme dazu zu erteilen.

#### Sachverhaltsdarstellung eines Bürgers :

Im Sommer 2023 begannen in der Klausengasse 65 /Freiheitsstraße 1, Bauarbeiten zur Errichtung eines Mehrparteienhauses mit Tiefgarage bzw. drei Reihenhäusern ohne Keller.

Durch das regelmäßige Befahren mit überladenen Baufahrzeugen für die beiden Baustellen vibrierten nicht nur permanent unsere Häuser, auch der Straßenbelag und vor allem der wurden in Mitleidenschaft gezogen worden, teilweise sogar beschädigt.

Die am Gehsteig parkenden Betonmischer, Kräne und Schutt-LKW haben weiters den gesamten Bereich rund um die Baustelle mit Hydrauliköl, Schmutz, etc. verunreinigt.

Es gibt offenbar weiters für diese Baustelle eine nicht genehmigte, durch irgendwelche „Anfang“ und „Ende“ Schilder auf Stangen montierte selbstgebastelte „Halteverbotszone“, der Baucontainer stand illegal genau an/in der Ecke auf der Sperrfläche, versperrte eine Fahrspur und die Sicht beim Abbiegen.

Ein besonderer Fall betreffend das Grundstück Klausengasse/Freiheitsstraße ist die Zerstörung des Hauses Freiheitstraße 5 durch die Arbeiten an der daneben liegenden Baustelle. Am 15. Dezember 2023 nachts stürzte die Hauswand in die Baugrube. Die Baustelle sowie das vorhandene Wohnhaus wurden behördlich gesperrt, Sicherungsmaßnahmen durch die Feuerwehr Vösendorf und die Feuerwehr der Stadt Wien mittels Stützstangen eingeleitet.

Die betagte Bewohnerin des Hauses musste evakuiert und andernorts untergebracht werden und wird nie wieder in ihr Haus, in ihren Lebensmittelpunkt zurückkehren können.

Die Ursache für den Einsturz war nach Aussage eines Baupoliers eine zu geringe Dicke der Stützmauer zum benachbarten Grundstück, der Bauleiter hat dem Polier offenbar gesagt, er soll nur eine Stützmauer mit 5 (fünf !!!) Zentimetern Dicke betonieren, anstatt der vorgeschriebenen und üblichen 50 (fünfzig) Zentimetern. Das Argument der Baufirma war „Jeder Quadratmeter zählt“. Dies hätte hier fast zu einer Katastrophe geführt.

Es wurde anschließend seitens der Baufirma noch immer keine ordnungsgemäße Stützwand errichtet, sondern nur Aushubmaterial herangekarrt und schräg aufgeschüttet.

Diese unterlassenen Sicherungsmaßnahmen führten dazu, dass bereits wenige Wochen später, am 14. Februar 2024, ein weiterer Teil der Hausmauer des beschädigten, nicht mehr bewohnbaren Hauses, einstürzte.

Die Baubehörde (Bauamt Vösendorf – Herr Dipl. Ing. Hausladen) verhängte erneut ein Betretungsverbot für die Baustelle (Mittwoch).

Am darauffolgenden Tag (Donnerstag) waren die Bauarbeiter nachmittags auf der Baustelle. Die Betretungsverbotszettel wurden illegaler Weise einfach entfernt und nachmittags Schalungen für Betonarbeiten gebaut. Am Freitagnachmittag (ca. 13 Uhr) kamen die ersten Betonmischautos um zu betonieren. Der Baupolier erklärte auf Anfrage, dass die Betonarbeiten am Freitagnachmittag stattfinden, weil da ohnedies niemand vom Bauamt mehr im Dienst ist und die Mitarbeiter des Bauamts (er verwendete ein Schimpfwort) dann nichts mehr machen können. Auf einen Anruf bei der Polizeiinspektion Vösendorf wurde auch, wie in unzähligen anderen Anrufen bzgl. dieser Baustelle, nicht reagiert. Die Situation wurde am darauffolgenden Montag auch dem Bauamt geschildert, auch hier wurde leider nichts unternommen.

Der Baupolier erklärte am Montag, wenn es jetzt noch irgendwelche Schwierigkeiten seitens der Gemeinde gibt, „dann geht der Chef für ein Monat in Konkurs und macht die Firma unter anderem Namen später wieder auf“.

Ein weiteres Problem bei dieser Baustelle war und ist nach wie vor der hohe Grundwasserspiegel, tagelang liefen Pumpen 24 Stunden, um das Wasser aus der Baugrube zu bringen, letztendlich wurde einfach ausreichend Beton über den mittlerweile entstandenen „See“ gekippt. Das Haus, der Keller ist nach wie vor vom Grundwasser unterspült. Jeder in Vösendorf weiß um die Grundwasserproblematik durch den lehmigen Boden. Alle umliegenden Häuser verfügen über keine Keller, der Grund dafür ist schlüssig. Bei diesem Bauvorhaben wurde anscheinend sogar der Bau einer Tiefgarage genehmigt, offensichtlich gibt es ein positives hydrographisches Gutachten für diesen Bereich Vösendorfs, was zu überprüfen wäre.

Das Bauunternehmen/Baufirma selbst hält sich an keine Vorgaben seitens der Behörden, der Polizei, Sicherheitsvorschriften lt. Vorgaben des Arbeitsinspektorats werden nicht eingehalten, es ist diesen Leuten scheinbar alles egal.

Ein Punkt, der immer die Baubehörde/ Bauamt betrifft ist auch, dass während der Bauphase offensichtlich keinerlei Überprüfung der Auflagen der Baubehörde stattfindet. Beim Haus Klausengasse/Freiheitsstraße müssen lt. Bauvorschriften der Marktgemeinde Vösendorf mindestens 2 Stellplätze für PKW pro Wohneinheit vorgesehen werden.

Das Haus verfügt über eine Tiefgarage, die Betondecke wurde mittlerweile angebracht, meines Erachtens muss auch die Tiefgarage kontrolliert, evaluiert und gegebenenfalls adaptiert werden. Lt. Bauordnung sollte auch nur eine Bebauung von 35% erfolgen, auch dies ist zu kontrollieren. Wenn alles fertig gebaut ist, ist es zu spät.

*(Der Inhalt wurde von uns stark und auf wesentliche Punkte gekürzt, es bestehen zudem Bildaufnahmen)*

Vielen Dank für Deine Mühewaltung

Peter Meisinger

